

Nachträge zur Presbyterologie des Zittauer Weichbilds vor der Reformation.

Von Dr. Hermann Knothe.

Als wir vor 12 Jahren (1872) in dem II. Bande des Lausitzischen Magazins (S. 190 ffg.) die Reihenfolge der Pfarrer in den einzelnen Kirchspielen des Zittauer Weichbilds vor der Reformation festzustellen versuchten, hatten wir einleitungsweise zu erwähnen, daß die allermeisten dieser bisher noch nicht bekannten Geistlichen, sowie deren etwaige persönlichen Verhältnisse den *libris confirmationum* der Erzdiocese Prag, zu welcher Zittau bekanntlich gehörte, entnommen worden seien. Von diesen *libris confirmationum* waren damals von Franz Anton Dingl bereits herausgegeben lib. I. vol. 1. (1354—1362), lib. II. (1369—1373) und lib. V. (1390—1399); von den übrigen hatten wir die im erzbischöflichen Archiv befindlichen Originale durchgehen und benutzen können bis auf lib. VI., welches uns damals nicht zugänglich war. Seit jener Zeit hat nun Joseph Emler in Prag die Arbeit Dingl's fortgesetzt und 1874 lib. II. vol. 2 (1363—1369), 1879 libb. III. und IV. (1373—1390), 1883 lib. VI. (1399—1410) veröffentlicht. Gerade dieser von uns noch nicht benutzte lib. VI. enthält auch über das Weichbild Zittau soviel Neues und in mehr als einer Hinsicht Interessantes, daß wir nicht anstehen, dies aus dem außerhalb Böhmen wenig bekannten Emler'schen Werke hier nachzutragen und so unseren Aufsatz vom Jahre 1872 zu ergänzen.

Zunächst haben wir dem (Laus. Mag. 1872, 193) über das Dekanat Zittau Gesagten hinzuzufügen, daß dasselbe außer von den daselbst bereits erwähnten Landgeistlichen 1400 von dem Pfarrer zu Spitzkunnersdorf (VI. 16), 1402 von dem zu Reichenau (VI. 75), 1407 von dem zu Krakau (VI. 214) verwaltet wurde, ohne daß die Namen der betreffenden Geistlichen genannt sind.

Bertsdorf.

Wir hatten früher (S. 193) gesagt, daß wir dieses Pfarrdorf in den *libris confirm.* gar nicht erwähnt gefunden hätten. Der Grund liegt darin, daß wir früher unter den so ganz abweichenden Namensformen unser Bertsdorf nicht herauserkant haben. Während sich der Name unzweifelhaft von Berthold herleitet, ward derselbe in Prag 1363 Bertranivilla (Emler, I. 24), 1375 Pertramivilla, 1384 Bertrandivilla, 1402 Paltramivilla geschrieben.